



Parafia Ewangelicko-Augsburska w Cieszynie
Muzeum Protestantyzmu
Biblioteka i Archiwum im. B.R. Tschammera
pl. Kościelny 6, 43-400 Cieszyn
tel.: 502495835, tel./fax: 33 8579669
e-mail: muzeumprotestantyzmu@gmail.com
www.muzeum.cieszyn.org.pl

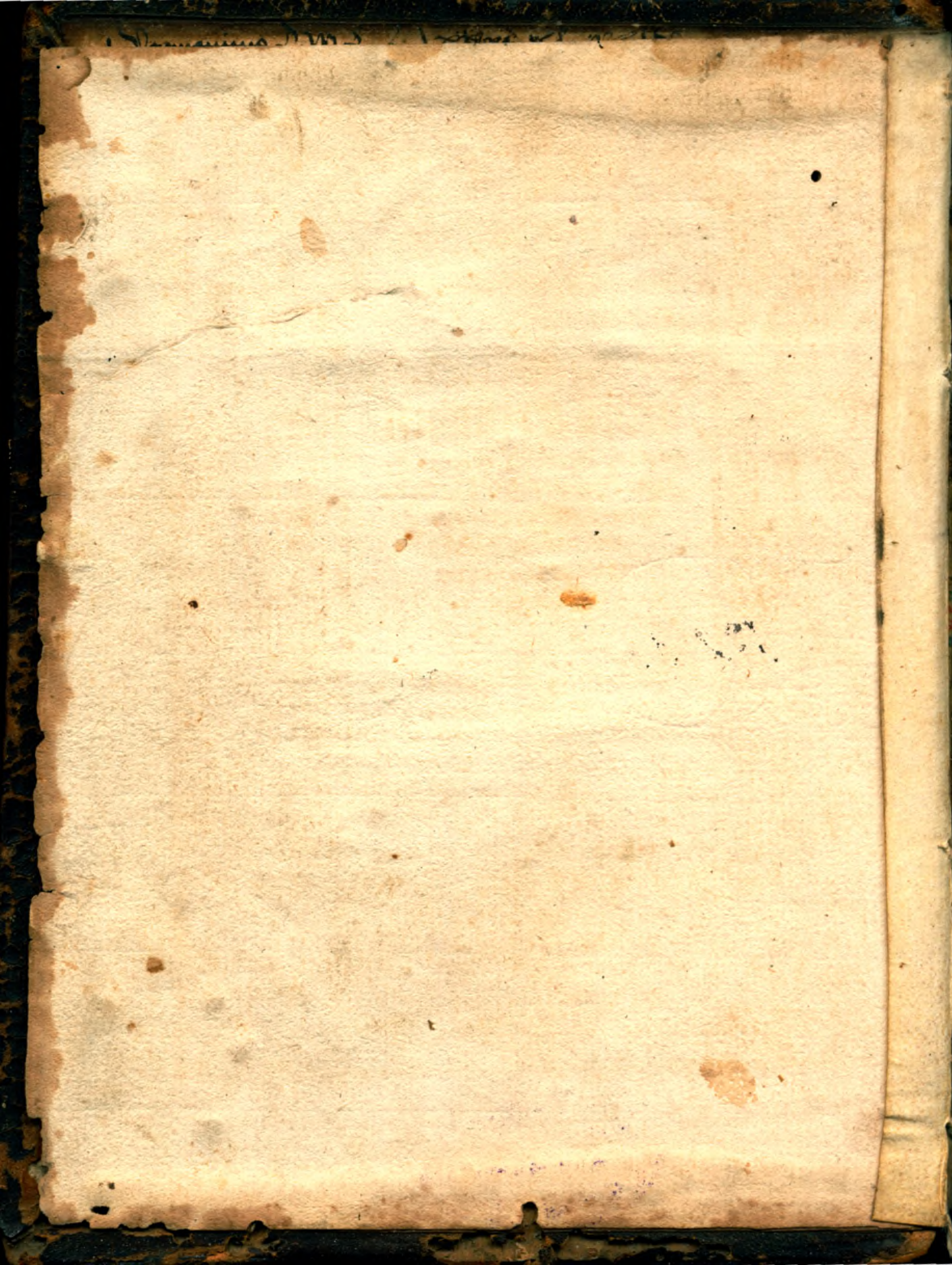
Bibl. Tscham.

1700

1. Sonnabend d. 2. nach Ostern d. 1700
2. Sonntags vorantwörung Bräutigam d. 1700
3. Sonntags d. 1700
4. Sonntags d. 1700
5. Sonntags d. 1700
6. Sonntags d. 1700
7. Sonntags d. 1700
8. Sonntags d. 1700
9. Sonntags d. 1700
10. Sonntags d. 1700
11. Sonntags d. 1700
12. Sonntags d. 1700
13. Sonntags d. 1700
14. Sonntags d. 1700
15. Sonntags d. 1700
16. Sonntags d. 1700
17. Sonntags d. 1700
18. Sonntags d. 1700
19. Sonntags d. 1700
20. Sonntags d. 1700
21. Sonntags d. 1700

9A. 9H.

1. *Democricus* *Am* 3 2. *Exilopod* *Am* 1 *quadratus*



Eyn Sermon Do-
cto: Marti: Luther
am Gruenen
donnerstag

M. D. XXiii

Wyttemberg

THE
LIBRARY
OF THE
MUSEUM OF
ART AND
ARCHAEOLOGY

NEW YORK

1880

Eyn Sermon am grünen donnerstag

* y Ir habt vorgehört offte / wie man sich soll stellen
das sacrament recht zu empfangen / die weyl aber der
tag hewt dartzu geordnet ist / So muß ich auch eyn we
nig yzundt darvon sagen / Ich halt aber das mans nit
saß mug verstehn / denn man halte gegen einander die
mißbreuch / die bißher gehalten sind / gegē dem rechten
brauch den Christus hat eyngesetzt. Nun / yhr wißt das
man bißher alleyn hat gesucht vnd gefordert ynn dem
Sacrament / das da sey gott warhafftig mit fleysch
vñ blut / darauff man fast dringt / das man das glaub /
do hat mans denn bey lassen bleyben / vnd hyn ge
lossen vnd empfangen / vnd nit gedacht / das das auch
wol glauben kund eyn teuffel oder kexer / dann das ist
leychtlich zu vberreden / das do vnter dem brot sey got
tes fleysch vnd blut / wie wolmans nit begreiffet mit
der vernunft / wie es zu gehe.

Als do er durch verschlossene thur ist gang
en zu den Apostelen leyblich / diß glaubt man auch /
vñnd ist eben so vnbegreyflich als das. Wie er auch
aus dem grab ist gangen leyblich durch den steyn /
vnd hat keyn loch gemacht / Der exempel sind noch
viel mehr / Darumb so lernet / das eyn solcher glaub nit
genug ist / vnd die eyn solchen alleyn haben / die bleybē
nur darvon / denn weñ du also hyn lauffst vnd empfa
nist / so ist es eben als wenn mans eyner saw ynn hals
stieß. Darumb solt man vorhyn fragen die selbigen die
es nehmen wolten / was es were / vnd warumb sie es ne
men / das die bößen mißbreuch abkemen / vnd solt also
handeln als mit eynem kinde / das man bringt zu der
tauff. Seht weñ man das da her bringt / so ist nicht

300
güß / man leßte sich auch nicht genüge an dem alleyn /
das man weyß / das eyntauff sey / odder das man sich
solt tauffen lassen / Sondern man fordert von yhm
den glauben.

*Man sol das Abwenden
nicht so sehr fürchten
als man glaubt.*
Item ob er widersag dem teuffel / der welt / vnd
dem fleysch / vnd glawbe ynn gott vatter / son / vnd hey-
ligen geyst / So solt mans hie auch anrichten / das man
nit den edlen theurē schatz also dohyn schüttet ynn ey-
schendliches vnreyneß gefesse / sondern fragen vorhyn
warumb sie es nemen. Darumb soll man noch hewer auf
das mal ewi krankheyt schonen / vnd zugehn lassen /
aber füran nymmer. Dann man laufft dohyn / vnd mey-
net wenn mans empfangen habe / so hab man eyne gute
werck gethan. Ey lieber das ist nicht genug / das ist ge-
schmecht vnd gott alleyn geschendt / Denn man helt
es nit für eyne wort vnd werck gottes / darvon wir mö-
chten glauben zu gott empfangen / Sondern für eyne
werck / das wir thun. Darumb soll man fordt an /
die do dartzu gehen wollen / fragen / was sy do ne-
men / vnd warumb sie es nemen / vnd die sollen also an-
twortten.

Seht das sind die wort Christi / das er habe seyn
leyß vnd blut für mich dar gegeben / das mir meyn sun-
de sollen abgewasschen seyn / vnd darumb hat er mir
hieher gestelt zum zeychen seyn blut vnd fleysch / wie
eyne Sygel / damit ich versichert soll seyn / ym sey also /
Mein sunden sind mir vergeben / vnd ich darauff ster-
ben soll / seyn sterben / seyn todt / seyn blut vnd fleysch /
sind meyn vnd stehen für mich / Wo der glaube nit ist /
do bleybe man darvon. Tu seht / wie weyt die zween
glauben von einander stunden / du glaubst es sey got-
tes leychnam vnd blut / darumb lauffst du hyn vnd
nympst das. Ey lieber was hilfft dich das? was ge-

377
güß / man lesse sich auch nicht genüge an dem alleyn /
das man weyß / das eyn tauff sey / odder das man sich
solt tauffen lassen / Sondern man fordert von yhm
den glauben .

*Man sol das abend
mahl oft widerholen
dafür geh.*
Item ob er widersag dem teuffel / der welt / vnd
dem fleysch / vnd glawbe ynn gott vatter / son / vnd hey
ligen geyst / So solt mans hie auch anrichten / das man
nit den edlen theurē schatz also dohyn schüttet ynn eyn
schendliches vnreyneß gefesse / sondern fragen vorhyn
warumb sie es nemen . Darumb soll man noch hewer auf
das mal ewi krankheyt schonen / vnd zugehn lassen /
aber füran nymmer . Dann man laufft dohyn / vnd mey
net wenn mans empfangen habe / so hab man eyn gute
werck gethan . Ey lieber das ist nicht genug / das ist ge
schmecht vnd gott alleyn geschendet / Denn man helt
es nit für eyn wort vnd werck gottes / darvon wir mö
chten glauben zu gott empfangen / Sondern für eyn
werck / das wir thun . Darumb soll man fordt an /
die do dazzu gehen wollen / fragen / was sy do ne
men / vnd warumb sie es nemen / vnd die sollen also an
twortten .

Seht das sind die wort Christi / das er habe seyn
leyß vnd blut für mich dar gegeben / das mir meyn sun
de sollen abgewasschen seyn / vnd darumb hat er mir
hicher gestellt zum zeychen seyn blut vnd fleysch / wie
eyn Sygel / damit ich versichert soll seyn / ym sey also /
Mein sunden sind mir vergeben / vnd ich darauff ster
ben soll / seyn sterben / seyn todt / seyn blut vnd fleysch /
sind meyn vnd stehen für mich / Wo der glaube nit ist /
do bleybeman darvon . Tu seht / wie weyt die zween
glauben von einander stunden / da glaubst es sey got
tes leychnam vnd blut / darumb laufft du hyn vnd
nympst das . Ey lieber was hilfft dich das ? was ge

neust du seyn? du stehest da/ vnd fasts ynn dich als ynn
eyn monstrantz/ es wirckt auch nichts mehr ynn dir/
denn ynn der monstrantz die da stehet.

Aber wenn du da her kompst vnd also sagst/ sich das
sind wort Christi/ das sein leyb vnd leben für mich ge
setzt sey/ das ich mich deß also kan annehmen/ als mey
nes eygens gutts/ vnd des habe ich hye eyn zeychen/
Seht also hilfft es dich/ do empfehestu denn eyn vber
schwencklichen grossen reychen schatz. Seht wie fern
der glawb von yenen ist/ Tu also soll mans denn em
pfahen vnd nicht anders/ Vnd ist darnach von nö
ten/ das der glawbe heraus breche/ vnd bekandt wer
de/ auch anderen leutten/ das wir glawben/ das wir
auch an yderman beweysen den ymmerliche glawben/
sunst ym hertzen ist schon genug für gott/ das man
dem ewangelio glawbt.

Aber eusserlich zeygt mans an/ mit dem zeichen/
deß do bleibt das creutze nicht lange aussen/ do kompt
man vnter die Tyrannen/ die peinigen den leyb/
Aber ym todtbeth kompt der tewffel vnd helt die sun
de für/ vnd will das gewissen ynn zweyffel furen/ do
ists den gutt das mans nymp/ das man do den Tyran
nen/ todt/ vnd tewffel/ künde trugen vnd sagen. Sihe
du Tyrann/ sihe du tewffel/ sihest mir an meyn leben
vnd gewysen. Sich do hab ich eyn zeychen/ das Chri
stus seyn leyb vnd leben/ blut vnd fleysch für mich ge
setzt hat/ Sihe das setze ich wider dich/ do stehen die
wort vnd zeychen/ darauff verlaß ich mich/ der glaw
be wirt mich nicht betriegen. Seht so wirdt er denn
vberwunden/ sunst wenn du alleyn also wilt sagen/ ich
habe das Sacrament empfangen/ so wirt dich der teu
ffel vill hertter stossen denn sunst/ denn du machst dir
das zum werck/ do du des glawben brauchen soltest/

gleych als die Juden / da sie die archen gegen yhren
seynden trugen / do stunden sie alleyn auch auff dem
werck / vnd nicht auff dem glawben / darumb wurden
sie auch so weydblich geschlagen.

Darumb muß mans recht gebrauchen / wie die wort
Klingen. Sihe das ist meyn leychnam / der für euch etc.
Sihe do horestu / das für dich gegeben sey / das es dir
geschehen sey / das hilfft vnd erquickt cyn / wenn yhn
der teuffel antast / das du sagen kanst / Ja es ist war /
Ich bin ein sunder / ich bin vnreyn / wenn er dir die sunde
für helt / aber ich habe hie das vnschuldig blut Christi /
der hohē maiestet sigel. Sihe was wiltu den thun: mit
dem bin ich eyn kuchen worden / do mus er den weycken

W. 16. 16. Tu wenn du das weyst / so gehe ynn deyne kamer
vnd bitt gott / das er dir eynen glawben wöll geben /
das dir das wort müge ein gehen / das du das zeychen
recht brauchest / Tritt nicht ynn dein lügen werck vnd
mach dir eynen eygen glawben / sonder laß dir yhn got
machen / Es ist gottes werck der glawben / nit vnser /
vnd die sollen den hy n gehen / die den glawben nu also
geschepfft haben / vnd ynn denen das werck gewirckt
hat / do wirt man dann wol sehen wie wenig Christen
werden sein. Das ist nu von dem empfahen gesagt / wie
man sich dartzu schicken sol / wenn mans empfahen wil
Nemlich das man wiß was es sey / vnd war zu es dyc
ne / vnd nutz sey. Tu wollen wir sagen von dem nutz der
daruon kumpt.

Es sind zween nutze vnd frucht des sacraments. Die
erste die vns macht bruder vnd miteerben Christi / also
das wir werden eyn kuchen mit Christo / Die ander
macht / das wir auch werden eyn kuchen mit einander
als mit dem nehisten / die zwo frucht hat Paulus ge
sagt zu den Corinth. am. 11. Wir sind alle eyn brot die

*Genießt u. nützt als
Abendmahl.*

wir essen von eynem brot. Item ist's nicht also? die wir brechen von eynem brot / das wir haben die gemeynschafft Christi? Zum ersten / wie geht das zu / wenn wir das nehmen / das wir eyn kuchen werden mit yhm? Also / das wir alles / was seyn ist / uns zu eynen / das vnser gewysen fort an / nicht auff sich / sondern auff die blosser gnade Christi sich erwege vnd ergebe.

Nu was hat den Christus? Er hat das / das er ist ein herr vber todt / teuffel / hell vnd alle creaturen / ist almechtig / gewaltig / weys / gerecht / frum / vnd ist aller tugend vol / Seht die gütter werden uns zumal / War durch: durch das werck / das du da thust / wenn du das sacrament nymst: Mit nichten / sonder durch den glauben / wenn du glawbest / das Christus seyn leyb vnd leben für dich dar gesetzt habe / do mit wirstu auch eyn herr vber / todt / teuffel / hell vnd alle creaturen / mechtig / frum vnd selig / nicht durch deyn lügen gerechtikeyt / sonder Christi / der für dich steht

Sihe sowirstu denn eyn kuchen mit Christo / das wir treten mit yhm ynn eyn gemeynschafft seyn er gutter / vnd er ynn eyn gemeynschafft vnser gutter / So flicht sich denn ynn einander / das sein gerechtikeyt meyn wirt / meyn ungerechtikeyt seyn / seyn guttes leben mein / meyn böses leben seyn / vnd Summa summa rum / er nympt sich alles vnser dinges an / wie des seynen / vnd wir nehmen uns widerumb des seinen an / wie der vnsern / Sihe wenn du da hin komst / was wiltu mehr? do bist du schon ym paradeys vnd bist selig.

Die ander frucht ist die / das wir vntter eynander auch eyn brot sind. Nu sagt er / die wir essen von einem brot / sind auch vntter einander eyn brot. Item die wir trincken von eynem tranck / sind auch vntter eynander eyn tranck. Wie geht das zu? Also / wann ich das brot

esse/ so isset es mich widerumb auch geystlich/ Aufwie-
dig nehme ichs Brot zu mir/ ynnwendig nehme ich zu
mir alle krafft vnd macht des leybs Christi/ das speysst
mich vnd erquickt mich / wye eyn naturlich Brot den
leyb. So fasset er widerumb mein funde auff sich/ meyn
todt/ meyn hell/ vnd backen also ynn einander / vnd
werden eyn Brot vnd eyn kuchen mit einander. Vnd so
wyr denn mit Christo eyn kuchen sind / so wirckt das
selbige soniel/ das wyr auch vnter einander eyn ding
werden/ Vnd das yhr des eyn gleichnis seht vnd vor-
sthet. Seht ist es nicht also? Die kornen wenn sie herma-
len werden/ so sprengen sie sich ynn einander/ keyns be-
helt seyn mel bey yhm/ sondern mengens ynn eyinander/
biß es als eyn ding wirt.

Item also mit dem weyn auch/ die beer werden also
zerdruckt/ das keynes fur sich selbst sein safft vnd krafft
hat/ sondern eynes wirdt des andern safft vnd krafft.
Seht also sind wyr auch eyn Brot/ wenn wir glawben
* das keyner ist fur sich selbst / sondern eyn yeglicher
wyrfft vnd breyt sich vnter den anderen / durch die
liebe / wenn du arm bist / schwach / vngesundt / Byn
ich eyn Christ / so gibe ich mich do hyr ynn alle deyr
ne nott / entbreche mich wie eyne korn / vnd werde
gleych zu meel/ do isset du mich/ das ist/ du genussst
meyn/ all mein leben gehet dyr zu gutt.

Itē bistu eyn Christ/ So breytest du dich do hyr vnd
lessst mich geniessen deiner leer/ deiner gütter / deyr-
ner frumkeyt/ Du bist frumb/ ich eyn sunder/ du breyt-
test dich do hyr/ vñ bitest fur mich/ versunest mir gott
verzgerst mir meyn sund/ vnd bringst mich do hyr/ das
ich auch frum werde/ vnd mir gott auch eyn glawben
gebe.

Seht / also sind wyr denn eyn kuchen / Do seht yhr

wie eyn vberschwenckliches dinc / wie groß schetze /
wie grosse gutter es ist vmb das Sacrament / das
vns macht eyn kuchen mit Christo / der seyn leyb vnd le-
ben / blut vnd fleysch / vnd alle seyne gutter fur vns
setzt / vnd von vns weck nympft alles vnser vbel. Dar-
nach / das ers vns auch macht eyn brot mit den an-
dern / vnd die ganze gemeynschafft der heyligen fur
vns bittet vnd steht.

Seht / das sind die fruchte / das Christus vnd alle
seyne auferwelten fur mich stehen / sich fur mich geben /
Trug nit twffel / todt / heel / vnd der gangen wellt /
Seht wo der verstand ym schwang were / do mocht es
auch recht zu gehen. Nu die weyl man darvon nichts
verstehet / geht es zu / wie man denn sieht. Das ist
nu von dem Sacrament vnd seinen fruchte / Nu auch
eyn wenig von der beycht.

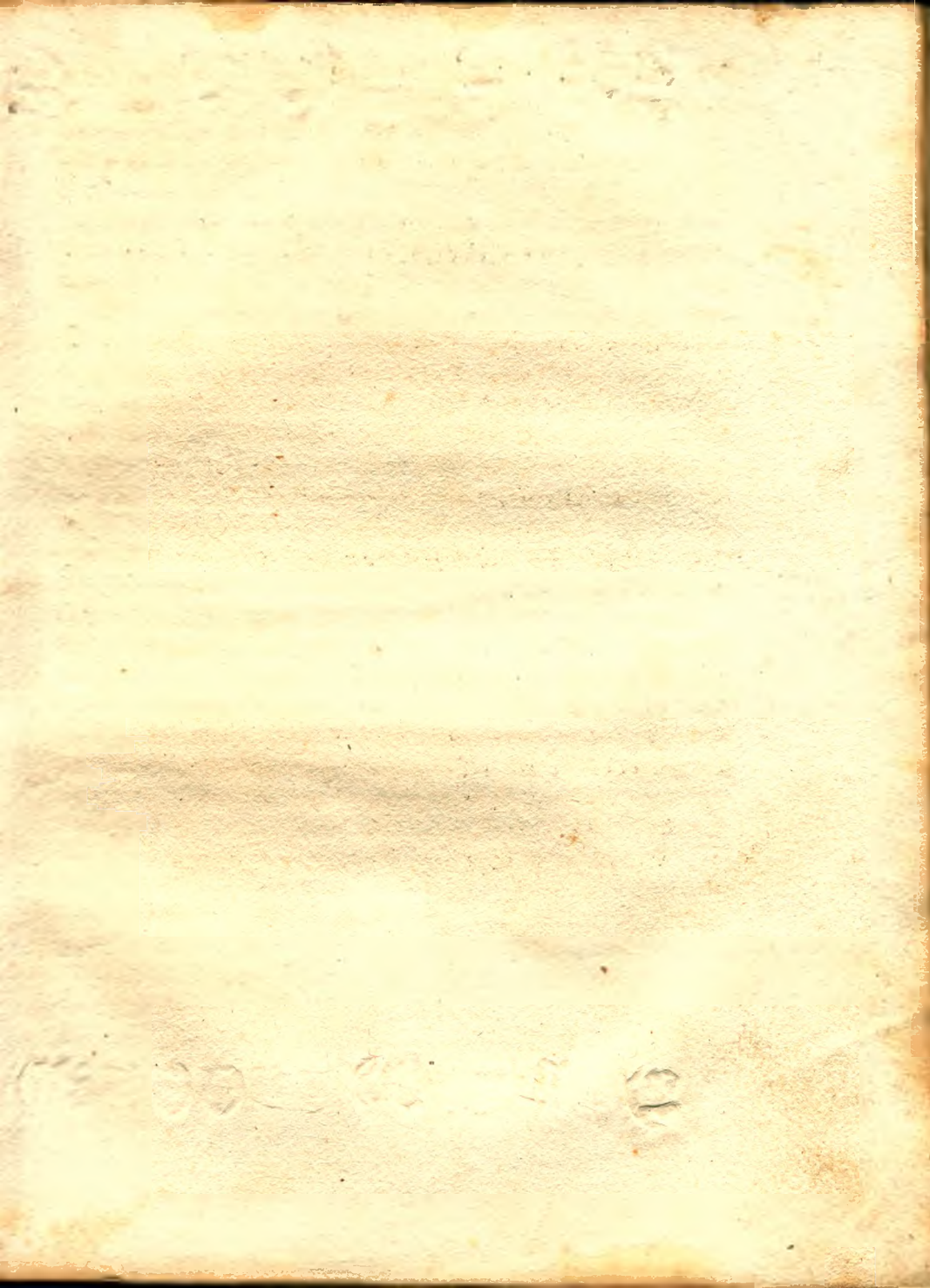
Nun der beycht wirt diß gottlich wort gesprochen /
Dir werden vergeben deyne funde. Nu man soll ny-
mant zwingē das er sein funde alle sag / democht man
verachte der beychte nit / sonder man stelle sie eynē ye-
glichen heym / vnd laß yhn brauchen nach seyner an-
dacht vnd notdurfft. Denn gott hat furwar die verge-
bung der funde / das wort der absolution nicht vns
sunst gegeben. Aber auff die zwey dinc soll man viel
mehr acht haben ynn der beycht.

Zum ersten / das man gedencke viel mehr auff das zu-
kunfftige leben / denn auff das vergangen leben / das
du gedenckest. Ach gott / ich hab bißher also vbel ge-
lebt / ich will mich fortan fur dem verstockten bösen le-
ben hutten / vnd reysen aus dem schlam / vnd sehen
wie ich mit gott daran sey. Ach gott da hilff mir zu /
Vnd darnach hyn gehn / vnd hole eyn vrteyl vnd
sentenz gottlicher hulde vnd liebe / das du weyst wie

du mit gott daran seyst/ Du must ym herten fülen/ das
du des alten leben sat bist/ vnd must fülen eyn lust vnd
liebe zu dem neuen gutten lebē/ Vnd das kanstu auch
nicht machen aus deynen krefftē/ gott mus das ym
dir wirken.

Darnach zu dem andern/ gehe hyn vnd beychte/
vnd wenn du horest/ das dir gott deyn funde durch den
priester vergeben hat/ so gedenck/ das du mit gott
eyns seiest/ vnd gedenck das du ym gottlicher hulde
bleybst vnd zu nemest. Selstu aber eyn mal/ vnd fülest
aber eyn mal eyn verdruß des alten leben/ vnd em-
pfindest eyn lust vnd liebe zum neuen/ so gehe hin vnd
beychte aber eyn mal/ Hör gottes vrteyl/ das du
gewiß seiest/ das dir gott holt sey/ Das ist erste das
du eyn lust zu dem neuen leben gewinnest/ vnd eyn ver-
druß vber das alte/ vnd woltest gerne mit gott woll
daran seyn/ So gehe hyn vnd beycht/ vnd hör die
absolucion.

Das ander/ darnach so nym die wort also auff/ als
wenn sie dir gott von hymel gesagt hette/ Den die ho-
he maieſtet hat das dem menschen ym munde gelegt/
das wir sicher sollen seyn/ gott hab vns die sund verge-
ben/ Das wort nym denn an mit freuden/ vnd laß sein/
als wenn dirs gott selber gesagt hette. Den du hettest
villeicht nit kunden leyden/ wenn er selbst mit dir ge-
redt het/ Darumb hat er dir das zu gutt gethon/
das er dir zu redt durch eynen menschen.



12-00-1875

12-00-1875

